

Pressemitteilung

zum “Pflichtfach Geschichte”

Der Bayerische Geschichtslehrerverband begrüßt den Vorstoß von Ministerpräsident Stanislaw Tillich (CDU), Geschichte in der sächsischen Oberstufe wieder zum Pflichtfach zu machen. Fehlendes demokratisches Bewusstsein hat seine Ursache in erheblichem Maße auch in fehlender historischer Bildung. Es ist unbedingt erforderlich, durch eine solide historische Bildung die heranwachsenden Staatsbürger zu befähigen, kurzatmige und ideologisch instrumentierte Sichtweisen und Lösungsangebote im Lichte historischer Kenntnisse beurteilen zu können. Einen Vorstoß auf KMK-Ebene für einen bundesweiten obligatorischen Geschichtsunterricht bis zum Schulabschluss sehen wir nunmehr als überfällig an.

Es war und ist der richtige Weg, dass in Bayern Geschichte bis zum Abitur verpflichtend unterrichtet wird, wenn auch nur 2stündig. Dennoch stehen wir in Bayern und bundesweit vor weiteren großen Herausforderungen, die dringend angegangen werden müssen: Es ist angesichts der enormen Bedeutung der Integration zu prüfen, wie bereits ab der Unterstufe – insbesondere in den Übergangphasen/-klassen – Geschichtsunterricht für neu zugezogene Schülerinnen und Schüler effektiver unterrichtet werden kann. Die gegenwärtigen Maßnahmen reichen dazu nicht aus. Nur mit einem fundierten Geschichtsunterricht, der auf neue gesellschaftliche Entwicklungen reagiert, kann Demokratieerziehung langfristig gelingen.